Kurzinformation

In dem Buch „Pädagogik als symbolische Form“ wird versucht, auf der Basis der Philosophie der symbolischen Formen von Ernst Cassirer eine weitere theoretische Grundlegung der Pädagogik zu entwickeln. Dabei wird zum einen danach gefragt, welchen Nutzen die Cassirersche Philosophie für die Pädagogik haben könnte. Ein solcher Nutzen wird unter anderem darin gesehen, dass die Philosophie der symbolischen Formen sowohl als Kulturphilosophie als auch als Anthropologie verstanden werden und in dieser Hinsicht für eine theoretische Grundlegung der Pädagogik genutzt werden kann. Zudem beschreibt das Tableau der symbolischen Formen unterschiedliche Möglichkeiten der Gestaltung von Welt- und Selbstverhältnissen und ist auch in dieser Hinsicht relevant für die Pädagogik.

Zum anderen kann man danach fragen, ob Pädagogik selbst als symbolische Form – ebenso wie Sprache, Technik, Kunst, Wirtschaft, Politik etc. – betrachtet werden kann. Diese Frage wird positiv dadurch beantwortet, dass gezeigt wird, dass Pädagogik dieselben Funktionen bei der Konstruktion eines spezifischen Bildes von Welt erfüllt, die auch die anderen symbolischen Formen im Sinne von Cassirer erfüllen, sodass man mit einer gewissen Berechtigung Pädagogik in das Tableau der symbolischen Formen einordnen kann.

Im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Philosophie und Pädagogik erweist sich so die philosophische Reflexion in pädagogischen Kontexten als nützlich und notwendig. Man muss allerdings auch sehen, dass eine gelingende pädagogische Praxis über philosophische Grundlagenreflexionen hinaus sehr viel mehr an Wissen über konkrete Lernprozesse, geeignete Organisationsbedingungen und sozio-kulturelle Kontexte des Aufwachsens benötigt, als philosophische Reflexionen bereitstellen können, weswegen sie eine Eigenständigkeit als Fachwissenschaft beanspruchen kann. Aber auch dies ist ein Befund, der sich in ähnlicher Weise bei den anderen symbolischen Formen feststellen lässt.